

„Gemeinsam sind wir stärker“



Fachtagung

im Rahmen des Europäischen Jahres
für aktives Altern und Solidarität
zwischen den Generationen

Altes Rathaus Hannover, 1. März 2012



11:00 Uhr Begrüßung

Ursula Fehling, Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR)

Alt und Jung – zwei Welten?

Prof. Dr. Ursula Lehr, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft
der Senioren-Organisationen (BAGSO)

11:20 Uhr Herausforderungen für junge Menschen, Herausforderungen für ältere Menschen in Deutschland – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Impulse

Dr. Christian Lüders, Deutsches Jugendinstitut (DJI, angefragt)
PD Dr. Andreas Motel-Klingebiel, Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)

Diskussion

Moderation: Daniel Grein, DBJR

12:15 Uhr Mittagspause mit Imbiss

13:00 – 14:15 Uhr: Erste Forenphase

Forum I: Dagegen sein ist nicht genug – Politische Partizipation und Rolle der Zivilgesellschaft

Aktuelle Protestbewegungen, die viele Tausend Menschen auf die Straße locken, richten sich einerseits gegen konkrete (z. B. verkehrspolitische) Vorhaben, die das Lebensumfeld, die eigene Lebensqualität betreffen, andererseits wenden sie sich gegen grundsätzliche Fehlentwicklungen bei politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Zugleich engagieren sich immer weniger Menschen in den politischen Parteien. Auch Kirchen, Gewerkschaften und andere zivilgesellschaftliche Organisationen haben anscheinend nicht mehr ihre ursprüngliche Bindungskraft. In dem Forum soll herausgearbeitet werden, wie wieder mehr jüngere und ältere Menschen für ein Engagement auch in zivilgesellschaftlichen Organisationen und Parteien gewonnen werden können.

„Gemeinsam sind wir stärker“

13:00 – 14:15 Uhr: Erste Forenphase

Forum 2: Wer kann, geht – alle anderen bleiben zurück? – Leben in strukturschwachen Räumen

Das Zusammenbrechen der Infrastruktur in vielen ländlichen Regionen trifft Jung wie Alt, auch wenn sich die konkreten Bedürfnisse unterscheiden. Viele Angebote wie Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten oder auch kulturelle Veranstaltungen, aber auch Kitas, Schulen und öffentliche Einrichtungen sind nur noch mit dem Auto erreichbar. Und für diejenigen, die „online“ sind, steht mangels Breitbandkabel keine Internetverbindung zur Verfügung, die eine zeitgemäße Kommunikation ermöglicht. Diskutiert werden soll, wie – möglichst generationenübergreifend – vorgegangen werden kann, um manches an Lebensqualität möglich zu machen, was Kommunen nicht mehr leisten.

14:30 – 15:45 Uhr: Zweite Forenphase

Forum 3: Miteinander, Nebeneinander, Gegeneinander? – Ausgestaltung von öffentlichen Räumen

„Eine Stadt für alle Lebensalter“ war der Titel einer Fachtagung der BAGSO im Oktober 2011. Herausgearbeitet und diskutiert wurden vor allem die Bedürfnisse von Menschen, die auf eine möglichst barrierearme Umweltgestaltung angewiesen sind. Im Gegensatz dazu soll es in diesem Forum auch um die Fragen gehen, was eine Stadt bzw. Gemeinde für Jugendliche attraktiv macht. Und vor allem: Sind öffentliche Räume in Kommunen und Quartieren so gestaltet, dass sie die Begegnung, den Austausch und das Miteinander von Jung und Alt fördern?

Forum 4: Gemeinsam ins Netz oder digital gespalten? – Leben in einer sich technisch verändernden Welt

Technische Entwicklungen verändern unser Leben, insbesondere im Bereich von Informations- und Kommunikationsmedien. Es scheint, dass Jung und Alt ihre Informationen aus vollkommen unterschiedlichen Medien beziehen. Während die Älteren treue Fernsehzuschauer und Zeitungsleser sind, beziehen immer mehr Junge ihre Informationen nur noch aus dem Internet. Dort entwickeln sich nicht nur neue Kommunikationsformen, auch die Sprache verändert sich. Dies könnte zum Hindernis für die Kommunikation zwischen Jung und Alt werden. Andererseits könnten Computer und Internet auch Themen sein, die Jung und Alt zusammenführen, nicht nur innerhalb von Familien, deren Mitglieder nicht am selben Ort wohnen, sondern auch in Projekten, in denen Alt von Jung lernt.

16:00 – 17:00 Uhr: Abschlussdiskussion

Moderation: Karl Michael Griffig, BAGSO/Kolpingwerk Deutschland

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie binnen einer Woche eine Teilnahmebestätigung oder den Hinweis, dass die Tagung bereits ausgebucht ist.